

Die Ordnung und Mannigfaltigkeit spiritueller Welten - Der Prozess der Wiedergeburt

„Gott zum Gruß! Ich bringe euch den Segen Gottes. - Meine lieben Freunde, immer wieder hört man die Menschen sagen: „Wenn es einen Gott gibt und eine Göttliche Ordnung, wie ist es möglich, dass auf Erden so viel Schreckliches passiert?“ Ihr alle wisst, ihr habt gelernt, dass der Mensch sich sein Schicksal selbst schmiedet. Dass das, was an Schwerem zu tragen ist, nur deshalb erfolgt, weil er in irgendeiner Weise, oft unbewusst, eines oder mehrere Gesetze bricht. Das macht euch aber oft immer noch nicht verständlich, wie es zum Beispiel Kriege geben kann, wobei durch den Entscheid von wenigen viele anscheinend unschuldig ein schweres Schicksal zu erleiden haben. Dazu will ich folgendes sagen: Erstens ist es so, dass selbst in den Massen- und Gruppenschicksalen der Einzelne niemals etwas auskosten muss, das nicht in sein Schicksal passt. Und zweitens ist jeder Mensch, außer den wenigen, die schon eine hohe Stufe der Läuterung erreicht haben, mitverantwortlich an Krieg oder anderen Massenkatastrophen. Es ist also gar nicht nur der Politiker oder jene wenigen, die sichtlich und öffentlich an der Weltgeschichte mitwirken, die für einen etwaigen Krieg verantwortlich zu machen sind, sondern jeder Einzelne ist es, der mit seinen unreinen Gedanken und Gefühlen beisteuert in jenes kosmische „Reservoir“, das dann eines Tages seine Auswirkung finden muss. Jeder Gedanke des Hasses, der Abtrennung, des Egoismus, der Ungerechtigkeit, der Diskriminierung, des ´für sich besseres haben wollen als für den Nächsten`, kurz alles, was die Gesetze Gottes bricht, ist ein Baustein für jenes große geistige Gebäude des Krieges, das ja, bevor es sich irdisch auswirken kann, erst geistig bestehen muss. Wenn nur ein gewisser Teil der Menschheit den Frieden säen würde, gäbe es keine Kriege, selbst wenn es einige skrupellose Politiker gibt. Die meisten Menschen, auch meine Freunde, hegen doch Gedanken der Angst, und wenn nicht des Hasses, so doch zumindest des Misstrauens, des Abtrennens - eine Gruppe von der anderen - also alles, was das Gesetz der Verbrüderung verletzt. Und jeder solche Gedanke, jedes solche Gefühl ist ein wichtiger Beitrag. Dies bezieht sich keineswegs nur auf die Gedanken und Gefühle oder Reaktionen des Einzelnen auf allgemeine, politische Themen, Ansichten, sondern wenn der Mensch vielleicht frei von all solchen falschen Reaktionen die Allgemeinheit betreffend ist, aber dennoch in seinem Umkreis, in seinem persönlichen Leben so irrig reagiert, trägt auch dies zu einem Kriege oder eventuellen anderen Massenschicksalsschlägen bei. Also nur indem ihr euch von innen heraus läutert, eure Gefühle und Gedanken reinigt und so euer Schicksal zum besten erfüllt, da, wo ihr hingestellt seid, könnt ihr auch gleichzeitig Friedensträger sein. Der Mensch kann also indirekt mehr für oder gegen einen Krieg tun, indem er sein Leben geistig lebt, als die Politiker und Staatsmänner, meine lieben Freunde.

Fragt euch alle ehrlich, fühlt in euch hinein, prüft euch, wo ihr solches „Gift“ aussendet, vielleicht bisher unbewusst, das den Mächten behilflich ist, die den Krieg fördern wollen. Und betrachtet einmal gewisse Mitmenschen, mit denen ihr Schwierigkeiten haben mögt. Sie mögen euch verletzt haben, und ihr könnt dies nicht verschmerzen und nicht verstehen. Aber versucht nun einmal die Sache von einem anderen Standpunkt aus zu betrachten. Versucht zu sehen, dass jener andere vielleicht nur aus Blindheit, Unwissenheit und großer eigener Unsicherheit so zu euch reagierte, irrig denkend, sich selbst so zu schützen. Denkt dann nach, ob ihr nicht selbst schon des Öfteren in eurem Leben so reagiert habt, dass ihr Mitmenschen verletzt habt, aber nicht weil ihr es wolltet, sondern weil eure eigene blinde Unsicherheit glaubte, sich so am besten zu schützen. In dem Maß, als ihr dies selbst tut, wird es euch unweigerlich auch von anderen widerfahren müssen, wenn auch keineswegs immer von gleicher Seite. Und in dem Maß, als ihr in euch selbst diesen Sachverhalt erkennt und versteht, werdet ihr plötzlich auch das bisher unverständliche Verhalten der anderen als das erkennen, was es ist, genauso wie ich es hier erkläre. Und mit diesem Verstehen wird erst euer Schmerz weichen und dann das Verständnis für den betreffenden anderen immer mehr wachsen, weil ihr es ja selbst erlebt habt und ihr dies nun auch bewusst erkennt; und mit diesem Verständnis wird Mitgefühl kommen - und das ist der Weg der Liebe. Damit baut ihr euer eigenes Glück auf, damit gewinnt ihr Erkenntnis und Weisheit, damit erfüllt ihr euer Leben, und damit tragt ihr auch zum Frieden bei. Daher erfülle jeder Einzelne meiner Freunde diese kleine Aufgabe, bemüht euch wirklich und nicht nur so oberflächlich, und das Befreiungsgefühl wird dann groß sein. Ihr werdet euch von einer Last befreien.

Also versucht nicht immer wieder, euch und euer Weh zu sehen, sondern einmal den anderen. Vergesst euch für den Moment, versucht dieses Verständnis für den anderen in dem Sinn, wie oben erklärt, zu haben. Seht sein Weh, nicht das eure, seht seine Unsicherheit, nicht die eure. Und bittet dann Gott um das Licht der Wahrheit und der Erkenntnis, die ganze Situation zu übersehen, wie sie wirklich ist, nicht wie sie sich von eurem Gesichtspunkt aus euch präsentiert. Ich kann euch versprechen, meine Lieben, wenn ihr wirklich von dem Wunsch durchdrungen seid, die Not und Einsamkeit des anderen zu verstehen, dann werdet ihr seine falschen Handlungen nicht mehr schmerzlich empfinden. Daher könnt ihr euch von Weh nur wiederum selbst befreien, indem ihr euch anstatt auf das Ich auf das Du konzentriert und Gott um die Sicht der gesamten Wahrheit bittet. Ist dieser Wunsch echt vorhanden, dann wird er erfüllt! Aber wohl wissen wir, dass man sich auch zu diesem echten Wunsch durchringen muss. Darin könnt und sollt ihr euch aber gerade bewähren.

Und nun, meine lieben Freunde, möchte ich diesmal einen Wunsch einiger Freunde erfüllen und ausnahmsweise über das Leben und die Welten im Geistigen erzählen. Ich werde auch zukünftig wieder darauf zurückkommen, bei Gelegenheit, denn ich kann in dieser kurzen Zeit

nur wenig sagen über die unermessliche Vielseitigkeit der geistigen Welten und ihre verschiedenen Bedingungen und Verhältnisse.

Der Mensch glaubt oft, wenn er über die jenseitigen Sphären hört, dies ist allzu „menschlich“, er kann es nicht glauben. Aber ich sage euch wahrlich, meine Lieben, alles gibt es in der geistigen Welt, das ihr habt, nur noch viel mehr. Denn die irdischen Gegenstände sind nur ein Abbild, eine Imitation der geistig entsprechenden Dinge. Sie könnten gar nicht bestehen bei euch, wenn sie nicht zuerst im Geistigen bestehen würden. Die geistigen Dinge sind also nicht, wie der Mensch oft denkt, ein Symbol, sondern es ist umgekehrt: Die irdischen Dinge sind symbolisch für das Geistige. Und darin liegt viel, über das ihr meditieren könnt. Wohl stehen die Dinge im Geistigen in einem anderen Verhältnis zu den Wesen als ein irdischer Gegenstand oder eine irdische Landschaft zum Menschen. Im ersteren Fall sind die Landschaften oder Gegenstände der geistige Ausdruck, das Produkt der Gesinnung der entsprechenden Wesen, in letzterem Falle haben die Gegenstände oder Landschaften nichts damit zu tun. Sie sind unabhängig davon vorhanden, rein funktionell, wenn ich so sagen darf. Dies ist freilich schwer für den Menschen verständlich. Aber mit der Zeit wird auch dafür die Erkenntnis wachsen.

Es gibt unendlich viele Sphären, Abstufungen, von den höchsten und reinsten bis in die tiefsten und unreinsten mit für euch unermesslich vielen Zwischenstufen. Auch diejenigen Wesen, die nicht mehr durch den Inkarnationszyklus gehen müssen, sind noch nicht alle in den höchsten geistigen Sphären. Denn auch dann muss noch eine weitere Entwicklung durchgemacht werden, die aber im Geistigen vor sich geht. Die höchste Sphäre ist das, was wir das Haus Gottes nennen, wenn es auch nicht als „Haus“ im wörtlichen Sinne aufzufassen ist. Geister von höheren Entwicklungsstufen, die noch nicht in dieser höchsten Sphäre leben, haben immerhin gelegentlich Zutritt in diese höchsten Herrlichkeiten. Diese Welten sind völlig feinstofflich, in solch unermesslicher Harmonie und Schönheit, wie ihr, meine Freunde, es euch unmöglich vorstellen könnt. Die schönste Landschaft, die ihr auf Erden kennen mögt, ist eine Unreinheit und Disharmonie im Vergleich zu dieser Schönheit. Die schönste und am meisterhaftesten ausgeführte Musik bei euch auf Erden ist im Vergleich zu den geistigen Tönen ein Misston. Usw., usw. Es fehlen mir die Worte und euch die Begriffe, dies zu beschreiben. Alles ist aus Strahlen gemacht, alles ist in Bewegung, in Veränderung - und doch in Gleichheit. Auch dieser anscheinende Widerspruch kann nicht in eure Sprachbegriffe gezwängt werden, sowie es mir unmöglich ist, euch nur annähernd einen Begriff zu geben von der Herrlichkeit, die in den hohen und höchsten Sphären zu finden ist.

Die Wesen, die dort leben, haben ihre Aufgaben zu erfüllen im großen Plan, bis alles wieder zu Gott zurückkommt und eine wunderbare Ordnung und Organisation herrscht. Es gibt die verschiedenartigsten Sphären. Auch da kann ich euch heute nur ganz wenig andeuten. Es gibt die Sphäre der Musik und der Farben, wo die Töne Farben und die Farben Töne sind - und

beides sind auch gleichzeitig Düfte. Auf Erden ist auch das alles abgetrennt und nicht eine Einheit! Es gibt die Sphäre, die man vielleicht die Sphäre der Wissenschaft nennen könnte, aber nicht wie eure menschliche Wissenschaft, sondern alles, was es diesbezüglich gibt, was nur zu ganz geringen Teilen von der Menschheit nach und nach gefunden wird, liegt dort offen da. Es gibt die Sphäre der Geschichte, wenn ich es so nennen kann, aber dies bezieht sich nicht nur auf die Geschichte der Erde, sondern auf die Schöpfungsgeschichte, wo alles beschaut werden kann. Stellt euch etwa einen Film vor. Es ist alles eingezeichnet in jenem Hauch Gottes, und man kann es wieder sehen. Und Geister, die in ihrer Entwicklung weit genug sind und die vielleicht ein besonderes Interesse dafür haben und eine spezielle Aufgabe übernehmen, wo dieses Wissen für sie nötig oder vorteilhaft ist, werden dorthin geführt und studieren dort für einige Zeit, mit Hilfe von Wesen, die speziell bewandert auf diesem Gebiet sind. So lernen sie den Heilsplan und die Schöpfungsgeschichte mit allem, was dazu gehört. Auch liegen dort die Pläne aufgezeichnet für die Zukunft in mehr oder weniger groben Zügen oder Umrissen, immer nur ein Rahmen seiend und Spielraum lassend, was Zeit und Art anbelangt, dem freien Willen der Einzelnen gerecht zu werden. Auch diese Sphäre ist von unermesslicher Herrlichkeit. Es gibt die Sphäre, wo die Geister der verstorbenen Kinder leben, um herangebildet zu werden. Auch diese Sphäre ist von großer Schönheit. Und so gibt es noch vieles.

In den Sphären, die nicht mehr diesen Höhen angehören, ist auch schon wunderbare Schönheit zu finden. Und auch da ist es viel, viel schöner als das Schönste bei euch auf Erden. Auch da gibt es viele Möglichkeiten und auch wieder Abarten jener Sphären, die ich gerade erwähnt habe, die aber nicht in diesem Ausmaße vollendet sind wie die gleichen Sphären in den höchsten Höhen. Es entspricht immer der Entwicklungsstufe. Die Aufnahmefähigkeit von Glück, Harmonie und Vollendung hängt nämlich völlig von der Entwicklungsstufe ab. Es gibt die Sphären der Läuterung, worunter die Erde wohl eine ist. Und auch diese Läuterungssphären gibt es in verschiedenen Entwicklungsstufen. Es gibt des Weiteren viele Arten von Schulen und Universitäten. Es gibt Spitäler, meine Lieben, wo kranke Seelen gepflegt werden oder sich erholen. Es gibt die Orte der Ruhe, auch wieder in verschiedenen Abstufungen, je nach der Entwicklung für die Geister, die ihren Körper zurückgelassen haben, als auch für Geister, die sich nach einer großen erfüllten Aufgabe in der geistigen Welt befinden. Solche Wesen brauchen oft Ruhe für einige Zeit. Es gibt mehrere Sphären, die man Empfangssphären nennen kann, die auch von Schönheit sind, und auch meistens schöner als eure Erdensphäre, für Geistwesen, die vielleicht noch nicht auf so einer Stufe stehen, die sich solches Glück noch nicht für ständig errungen haben, aber dennoch ihr Leben in ihrem Rahmen gut erfüllten und eine Zeit der Erholung brauchen und verdienen, bis sie ihre weitere Entwicklung wieder beginnen können. Es gibt eine spezielle Sphäre, wo die Inkarnationen vorbereitet werden. Es ist eine ausgedehnte Sphäre mit verschiedenen Abteilungen. Es befinden sich dort auch wieder gewisse Spitäler ganz bestimmter Art mit Geistwesen, die ärztlich ausgebildet sind, die, wie ich schon einmal

erklärte, diese Fluiden vorbereiten, diese Fluiden zusammenziehen und das Wesen für diese Zeit bewusstlos machen. Es gibt in einem anderen Teil dieser Sphäre einen Ort, wo die Inkarnationen besprochen werden, wo es ganz speziell ausgebildete, höhere Wesen gibt, die die Gesetzmäßigkeiten in dieser Beziehung so genau kennen und die verschiedenen Inkarnationen der Einzelnen, die Belastungen, die Verdienste, die Kräfte, all das, was schon erfüllt wurde, und das, was noch zu tun übrig bleibt, den ganzen Schicksalsweg des Einzelnen so genau kennen und längere Zeit studieren, dass sie in der Lage sind, genau beurteilen zu können, wie das nächste Erdenleben am günstigsten gestaltet werden soll, unter welchen Verhältnissen und Bedingungen, mit welchen Vorteilen und welchen Hindernissen der Einzelne zur Erde gehen soll, um die größte Möglichkeit zu haben, weiterzukommen. Mit ihnen bespricht das entsprechende Wesen jeweils selbst die kommende Inkarnation, äußert seine Wünsche und hört die Ratschläge jenes höheren Wesens. Es gibt dann nun die verschiedenen Sphären der Läuterung, wo es auch wieder viele Abstufungen gibt, je nach der Entwicklung. Und darüber werde ich mit der Zeit im Zusammenhang sprechen, wenn ich euch erzählen werde, wie die Schicksale der verschiedenen Wesen verlaufen, wie die Läuterung dann verlaufen kann als Folge, und worin sie bestehen mag. Dann werdet ihr damit gleichzeitig auch die Funktion jener verschiedenen Läuterungssphären verstehen. Hier will ich jetzt nur so viel sagen, kurz zusammengefasst, es gibt eine spezielle Sphäre, wo das Leben sich wieder abrollt, und manchmal auch mehrere Leben. Nämlich da, wo vielleicht das vorletzte Leben mit dem letzten Leben zusammenhängt und damit verglichen werden muss, um voll zu verstehen. Da sieht nun der ehemalige Menschegeist sein Leben in solcher Weise vor sich, dass er sich nichts mehr vormachen kann, wie der Mensch dies so gerne tut, er verschiebt doch so gerne seine wahren Motive, zieht sich Mäntelchen an und lässt so seine reinen Strömungen verunreinigen durch die ungeläuterten Eigenschaften. Aber hier liegt alles klar und offen da. Dies ist nicht zu verwechseln mit der bekannten Erscheinung, wenn der Mensch stirbt, dass er sein Leben in diesem Moment, ganz kurz, vor sich abrollen sieht. Das ist wieder eine zweite Sache. Das spielt sich immer ab, aber es geht in diesem Falle sehr rasch, und der Geist des Menschen sieht dieses Bild seines abgelaufenen Lebens, ich möchte sagen, fast unbeteiligt, er sieht es, wie wenn es sich um das Leben eines anderen handeln würde. Er ist von den Dingen im Moment nicht beeindruckt, nicht gefühlsmäßig erfasst oder berührt. Also er sieht es objektiv. In der Läuterungssphäre ist das, was er sieht, erstens ein viel längerer Prozess, und zwar so lange, bis er einsieht, was er bisher nicht einsehen wollte. Es kann schmerzlich sein. Des Weiteren ist es auch insofern anders, als er innerlich beteiligt ist, was er sieht. Er spürt dann wirklich, dass es sich um ihn selbst handelt. Er erlebt es wieder. Und da stellt es sich dann schon heraus, dass dieses Erdenleben ganz anders beurteilt wird als hier, solange ihr noch im Körper weilt. Denn solange der Körper euch einschließt, euch gefangen nimmt, ist meistens immer das Leid sehr groß ob jeder Prüfung, ob jedes Schicksalsschlages und es scheint euch so fürchterlich, irgendetwas Schweres zu erleben. Und wenn aber alles gut geht nach außen hin, dann seid ihr froh. Aber schon bereits in diesen Sphären der Läuterung - und die sind ja noch keineswegs hohe Sphären - ist das Empfinden

beim Beschauen der abgelaufenen Lebensbilder ein gänzlich anderes. Dann mag es sein, dass ein schweres Schicksal, über das ihr auf Erden traurig wart, das ihr aber in geistiger Weise gut bestanden habt, euch unendlichen Frieden gibt, wenn ihr es in diesem Film wieder miterlebt und seht, euch ein Glücksgefühl verabreicht, weil ja diese Prüfung eben bestanden wurde, weil daraus gelernt wurde, was zu lernen ist. Während aber eine irdisch angenehme, zufriedene Zeit euch großes Mißgefühl verabreichen mag, wenn in dieser Zeit die geistige Erfüllung nicht erfolgt ist. Also - und das ist wichtig für euch zu verstehen - ihr werdet euer Leben schon oft sehr knapp, nachdem ihr den Körper verlassen habt, wieder „erleben“, aber ihr werdet es anders empfinden und beurteilen. Die glücklichen Zeiten auf Erden müssen also nicht übereinstimmen mit den Glücksgefühlen, die ihr empfindet, wenn ihr einst euer Leben wieder beschauen werdet. Und derjenige Mensch, der sich schon auf Erden soweit bringen kann, sein Leben so zu empfinden, nicht nur zu verstehen, sondern auch tatsächlich zu empfinden, wie er es in dieser Zeit der Läuterung tun wird, der hat viel erreicht. Und seine Läuterung wird eine viel kürzere und schmerzlosere sein, er wird dabei auch viel Befriedigung erleben. So wurde es ja auch teilweise von den Menschen aufgenommen, aber oft missverstanden, dass der Mensch mit dem schwersten Schicksal große Freuden in der geistigen Welt erleben kann, und umgekehrt. Nun sage ich aber nicht, dass dies immer übereinstimmen muss. Es kann schwere Schicksale geben, die der Mensch nicht richtig aufnimmt, bei denen er sich keineswegs bewährt, durch die er nur verbitterter wird und sich von Gott weiter entfernt. Ebenso kann es Fälle geben, wo der Mensch sich in Zeiten des Glücks sehr bewährt und geistig und reger zu arbeiten beginnt. Aber dies ist seltener. Und schon alleine dadurch, dass ein schweres Schicksal überhaupt ausgekostet wird, bringt den Menschen meistens weiter, indem er schon um so viel mehr abgetragen, bezahlt hat und nun seine weitere Entwicklung lastenfreier vornehmen kann. So versteht man nun eben in dieser Läuterungssphäre sein abgelaufenes Leben von einem oft ganz anderen Standpunkt als dem irdischen. Und dieser Standpunkt entspricht der Wahrheit. Da müssen wir immer wieder Trauer und Reue beobachten, wie alle diese Wesen bedauern, in dieser oder jener Situation nicht anders reagiert zu haben. Immer wieder fragen sie sich, „warum habe ich nicht die Hilfe, die man mir zukommen lassen wollte, verstehen wollen, warum habe ich mich dagegen verschlossen? Warum habe ich nicht den realen Sinn des Lebens sehen wollen und darin meine Aufgaben erfüllt, weswegen ich gekommen bin? Warum habe ich nicht glauben wollen, dass dieses Leben ja nicht das einzige ist, dass es damit ja nicht seine Bewandtnis hat, dass es ja nur ein Glied in einer Kette ist?“ Diese Fragen müssen wir immer wieder hören, und vieles wird dann klar in dieser Läuterung, das der Mensch als unwichtig oder zufällig abgeschoben hat. Viele Zeichen und Hinweise. Und die Antwort wird auch darauf gegeben. Denn dann wird der entsprechende Geist auch das Warum in sich selbst verstehen, es wird klar zutage treten aus diesen Lebensbildern, die ja nicht nur das äußere Leben widerspiegeln, sondern auch die Seelenströmungen und Reaktionen klar zeigen. Er wird verstehen, dass er selbst nicht wollte, weil es zu unbequem war; weil er sich lieber im Moment überzeugen wollte, „alles ist ja sowieso sinnlos und egal, da brauche ich nichts zu tun.“ Aber diese Entwicklung,

diese Mühe, die wollt ihr Menschen immer wieder scheuen, und das ist ja oft der Grund, dass der Mensch, wenigstens mit einem Teil seines Innern, sich so wehrt, dies anzunehmen.

Nun gibt es auch weitere Sphären, wo Geister ausgebildet werden für Aufgaben in der geistigen Welt, Aufgaben, die mit Menschen zu tun haben, oder für Aufgaben, die mit anderen Geistern zu tun haben, und noch vieles weitere mehr. Es gibt spezielle Geister, die ausgebildet werden für das, was man vielleicht einen Missionsgeist nennen mag. Sie sind auch wieder in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Zum Beispiel, nehmen wir an, es gibt ein Unglück auf Erden, sagen wir, ein Eisenbahnunglück. Es ist nicht die Aufgabe dieser Missionsgeister, diejenigen Menschen, deren Schicksal es ist, nicht dabei zugrunde zu gehen, davor zu bewahren, das ist immer die Aufgabe des entsprechenden Schutzgeistes. Aber jene Missionsgeister erfüllen eine andere Aufgabe, und zwar nehmen sie die Wesen in Empfang, die auf so plötzliche Weise und ganz unvorbereitet zu uns kommen. Es gibt spezielle Missionsgeister, die dafür ausgebildet sind, die Menschen, die wieder auf andere Weise sterben, in Empfang zu nehmen, sie zu führen, ihnen die Hilfe anzubieten. Es gibt wiederum eine Art von Missionsgeistern, die in die Tiefen, in die Sphären der Dunkelheit gehen in gewissen Zeitabständen, die dort auch Licht bringen können und gewissen Wesen dort je nach ihrer Einstellung helfen. Wenn ihre Gesinnung sich geändert hat, können sie sie etwas höher ziehen. Es gibt wieder andere Spezialisten unter den Missionsgeistern, die sich der Wesen annehmen, die gerade ihren Körper verlassen haben, aber vollkommen ungläubig sind. Denen bieten sie auch bestimmte Hilfe und Führung an, und es ist dann an ihrem freien Willen, dies anzunehmen oder nicht. - Und so gibt es noch viele, viele Möglichkeiten. Ich habe euch hier nur einen kleinen allgemeinen Umriss gegeben und einzelne Beispiele.

Freilich, für diejenigen Freunde, die sich noch nicht sehr viel mit dem Geistigen befasst haben, wirkt all dies fremd und eigentümlich. Aber dieses Verständnis kann nur dann kommen, wenn die inneren Hindernisse beseitigt sind, wenn die Selbsterkenntnis erfolgt, sich selbst so ehrlich zu prüfen, ob nicht doch ein Wehren dabei ist, dies alles aufzunehmen. Dieses Wehren müssen wir immer wieder beobachten, entweder ist es so, wie ich vorhin sagte, dass der Mensch davor zurückschreckt, sich so ehrlich zu erkennen und sich auf dem Weg der Überwindung zu entwickeln. Er schiebt lieber ab, was ihm unangenehm ist, in sich zu erkennen - und das ist ja Voraussetzung der geistigen Entwicklung für alle, nicht nur für diejenigen, die am Anfang dieses Weges stehen. Oder aber es kann auch dieses Wehren eine Angst sein, enttäuscht zu werden, eine Angst, dass es vielleicht doch nicht so sein kann, eine Angst, sich an eine Hoffnung zu klammern, dass dieses schwere Leben nicht das letzte, einzige und endgültige ist. Auch das mag ein Motiv sein für dieses Wehren gegen die große Realität. Und beide Motive mögen auch gleichzeitig im Menschen walten. Glaube ist Erkenntnis, Glaube ist Wissen, und dieses Wissen ist Gnade, und diese Gnade muss verdient werden. Und das geschieht auf diese Weise, dass der gute Wille erkenntlich wird, dass er siegt über die unbewussten Gegenströmungen, die die Wahrheit, aus welchen Gründen immer,

verneinen wollen. Denn wenn der gute Wille nicht nachlässt, werden diese unbewussten Strömungen der Verneinung mit der Zeit in ihrem ganzen Ausmaß ins Bewusstsein dringen, so behandelt werden können und sich dann wandeln und dem äußeren Willen anschließen. Ist der Wille durchschlagend, sich selbst kennen- und überwinden zu lernen, dann ist die Basis gegeben, dass dem Menschen die Gnade des tiefen Wissens und des Erlebens dieser Realität gegeben wird. Denn eure irdische Welt ist nicht die Realität, meine Freunde, sondern die geistige Welt, die unvergänglich ist, ist die einzige Wahrheit, an die ihr euch immer zu Recht anhalten könnt.

Und nun, meine Lieben, bin ich gerne bereit, eure Fragen zu beantworten.“

Frage: In dieser Sphäre der Läuterung, wo die Geister ihr Leben wieder abrollen sehen, werden sie dann wieder inkarniert oder nicht mehr?

Antwort: „Oh ja.“ (Aber wenn sie dann wieder inkarniert werden, dann haben sie doch keine Erinnerung von diesem Abrollen?) „Während der Inkarnation nicht. Auch diese Erinnerung kann mit der geistigen Entwicklung wieder hervorgeholt werden. Genauso wie ja durch die geistige Entwicklung eine frühere Inkarnation wieder in die Erinnerung zurückgerufen werden kann, so könnt ihr die Zeit, die zwischen den Inkarnationen liegt, wieder hervorholen. Der Mensch, der gewisse Lehren empfangen und angenommen hat, legt oft großes Gewicht darauf, seine früheren Inkarnationen zu kennen. Und dies kann auch tatsächlich günstig sein für gewisse Phasen in der Entwicklung. Aber solches Wissen ist nur dann wirklich verlässlich, wenn der Mensch den Zweck erkennt, wie es ihm zum geistigen Weiterschreiten hilft, dieses spezifische Wissen erhalten zu haben. Denn um Neugier zu befriedigen, darf es nicht dem Menschen gegeben werden. Aber zumindest ebenso wichtig ist es, Rückerinnerungen zu erarbeiten, was diese Zwischenzeiten, besonders der Läuterung, anlangt. Darauf wird aber bei euch kein Gewicht gelegt, und daher ist es auch sehr selten, dass ihr darüber Erkenntnisse in der Meditation erhaltet. Wenn ihr euch also um das Wissen früherer Inkarnationen bemüht, so sollt ihr euch doch genauso auch dafür bemühen, denn das mag oft noch viel wichtiger sein, als zu wissen, dass ihr dort oder als dies und jenes gelebt habt. Denn so wird es klarer werden, was ihr in diesem Leben wirklich erfüllen sollt, was in euch noch zu überwinden ist.“

Frage: Warum wird es einem dann so entsetzlich schwer gemacht, es zu erfahren, wenn es einem doch nützlich ist zu wissen? Unter Millionen gibt es vielleicht einen Menschen, der es weiß.

Antwort: „Es muss schwer sein, denn wenn der Mensch nicht am geistigen Wege steht und nicht diesen Weg der Läuterung und der Entwicklung geht, wären ihm diese Erinnerungen zur größten Last und Hindernis. Wenn er aber die geistige Entwicklung in der richtigen Weise vornimmt, dann können auch dafür speziell ausgebildete Geister Gottes sehen, wie weit die

Erinnerung gegeben werden kann, auf dass es nützt, anstatt schädlich zu sein. Sie suchen genau das Wissen aus und geben es genau zur richtigen Zeit, wo eben dieser Mensch reif dafür ist. Wäre all dieses Wissen so ohne weiteres zugänglich, wäre es oft ein großes Hindernis, und andererseits in anderer Weise auch zu leicht. Es muss ja aus freiem Willen, aus dem Drang der Seele die Selbstentwicklung vorgenommen werden. Nehmen wir an, ein Mensch war in seinem letzten Leben ein Mörder und er wusste es ohne weiteres in diesem Leben, er hätte einfach die Erinnerung daran: Es würde ihn einerseits und entweder so bedrücken, ihm ein solches Schuldgefühl geben, dass er vielleicht gar nicht die Kraft aufbrächte, wieder von vorne zu beginnen. Und andererseits könnte es bei einem anders veranlagten Menschen zu leicht sein, diese niederen Instinkte zu überwinden, wenn ihm doch klar wäre, dass dies nur eines von vielen Leben ist. Auch die Erkenntnis dieses gnadenvollen Wissens muss man sich verdienen - und das geschieht, dass jeder aus sich selbst heraus den Drang entwickelt, sich zu vervollkommen. - Oder nehmen wir an, ein Mensch war in seinem letzten Leben ein König oder ein Herrscher, er könnte sich von diesem Wissen nicht losreißen. Vielleicht hat er gerade in diesem Leben zu lernen, demütig und bescheiden zu werden, daher wird er in sehr bescheidene Verhältnisse hineingeboren, denn nur so kann er es vielleicht lernen und einen Ausgleich in sich schaffen. Aber diese Überheblichkeit, die er ablegen soll, könnte er kaum ablegen, wenn ihm dieses Wissen aus dem früheren Leben noch so ohne weiteres zugänglich wäre. Trotz seiner momentanen äußeren Umstände würde er sich immer wieder, sei es auch nur vor sich selbst, brüsten, um wie viel mehr er ist als seine Umwelt. Ist er aber am geistigen Weg, dann erkennt er ja diesen Zug in sich zuerst und trachtet, ihn zu überwinden. Dann macht es auch nicht nur nichts, wenn ihm nach einiger Zeit diese Erkenntnis gegeben wird, und sie wird ihm auch nur gegeben, wenn er am guten Wege zu dieser Überwindung ist. Dann wird es ihm nichts mehr schaden, sondern im Gegenteil sogar nützen, diese Wahrheit über sich zu erfahren, weil er es nun von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachtet. So ist es auch in allen anderen Beispielen, die ich geben könnte. Also es ist in größter Weisheit so vorgesehen, dass diese Erinnerungen ausgelöscht sind und nur unter gewissen Umständen, mit geistigen Mühen verbunden, gewisse Erinnerungen wieder aufflackern. Und hier möchte ich auch sagen, dass selbst für diejenigen Menschen, die diesen Weg gehen, bei weitem nicht alle Erinnerungen gegeben werden können, sondern nur ein kleiner Teil. Und viele Menschen glauben, Dinge über frühere Leben zu wissen, die gar nicht stimmen müssen. Aber der Mensch, der diesen Weg geht, wird in dem Maße über frühere Inkarnationen Dinge erfahren, als er vorwärtsgeht, als er dieses Wissen direkt zu weiterem Fortschritt benützt und als ihm dieses spezielle Wissen ganz spezifisch Hilfe gibt, etwas in sich selbst zu überkommen. Beantwortet dir das deine Frage?“ (Ja, danke.)

Frage: Wie ist es mit den Zeitspannen zwischen den Inkarnationen? Sind die älteren Seelen in schnellerem oder langsamerem Inkarnationszyklus wiedergeboren?

Antwort: „Das kann man gar nicht verallgemeinern. Durchschnittlich - aber dies ist nur allgemein, denn es gibt sehr viele Ausnahmen, die die Regel bestätigen - ist die Zeit zwischen den Inkarnationen nach euren Zeitbegriffen circa zwischen 350 bis 500 Jahren. Nur scheint diese Zeit natürlich ganz anders in der geistigen Welt. Und auch in den verschiedenen Sphären variiert das Zeitgefühl. Aber es gibt dann auch Fälle, wo viel mehr Zeit verläuft oder auch viel weniger. Es gibt auch Fälle, wo nur 30 Jahre dazwischen liegen. Aber das sind Ausnahmen. Man kann aber nicht sagen, dass je höher die Entwicklung ist, desto weiter sind die Zeitspannen zwischen den Inkarnationen. Es kann auch gerade umgekehrt sein. Es kommt ganz auf den Fall an, es gibt dafür keine allgemeine Regel. Aber es gibt natürlich Fälle, dass ein Geist, der nicht mehr Mensch werden muss - er ist vielleicht noch nicht so weit, in diese höchsten Höhen einzugehen, aber er könnte seine weitere Entwicklung in der geistigen Welt absolvieren - sich freiwillig eine Inkarnation wählt, teilweise um die Entwicklung rascher zu erledigen, und teilweise um auch nebenbei eine große Aufgabe für den Heilsplan zu erfüllen. In solchen Fällen ist dann natürlich die Zeitspanne eine viel längere. Er muss ja gar nicht mehr kommen, er tut es freiwillig. Es gibt auch Fälle, wo gerade, wenn ein Geist sehr hoch entwickelt ist, er sehr rasch wiederkommen will und kann, während der weniger hoch entwickelte Geist mehr Zeit der Ruhe, der Erholung, der Läuterung und Schulung in der geistigen Welt benötigt, um ein neues Leben wieder erfolgreich antreten zu können. Aber ebenso gibt es auch Fälle, wo ein niedrigerer Geist einmal in rascherem Abstand wiederkommt. Es kommt, wie gesagt, ganz auf den Einzelfall an.“

Frage: Gibt es im Inkarnationszyklus ein Maximum an Zwischenzeiten? Z.B. 12 bis 1400 Jahre?

Antwort: „Ich möchte sagen, dass das schon sehr lange ist für einen Geist, der die Inkarnationen noch durchzugehen hat. Aber es kann mitunter möglich sein, unter ganz gewissen Umständen.“ (Also es geschieht zum Teil nach Gesetz und zum Teil nach eigenem Willen, je nach Entwicklung?) „Ja, aber auch dieser eigene Wille und die Verfügungen sind immer wieder in Vereinbarung mit einem Gesetz, es muss alles gesetzmäßig verlaufen. Denn es ist für alles ein Gesetz da. Die Gesetze sehen nur genügend Spielraum für alle Eventualitäten vor.“ (Also es muss die vollkommene Integrierung in der Läuterung erfolgt sein. Und wo immer eine Lücke ist, tritt das Gesetz der Inkarnation ein?) „Ja, das ist richtig.“

Frage: Ich möchte fragen, wie es zu erklären ist, dass manche Menschen unheilbar geistesgestört sind. Was soll das für einen Sinn haben?

Antwort: „Dies ist ein Karma, das dieser Geist durchgehen muss. Und zwar möchte ich es so erklären: Der eigene Geist ist dem Körper entrückt, in ähnlicher Weise wie, sagen wir, bei einem Trancemedium. Nur mit dem Unterschied, dass in einem kontrollierten Trancemedium es mit Willen geschieht, in Kontrolle, in Ordnung vor sich geht, und dass ein Geist nur in

solcher Weise und in solchen Zeiten Besitz von diesem menschlichen Körper nimmt, als es einem guten Zwecke dient. Aber die Verrückung des eigenen Geistes, wie schon euer Wort „verrückt“ anzeigt, geschieht bei solchen kranken Menschen willkürlich, ohne dass er selbst kontrollieren kann, und uneingereichte und oft sehr tiefstehende Geister nehmen vom Körper dieses Menschen als Werkzeug Besitz. Nun ist das für den eigenen Geist, der nicht die Kraft hat, diese fremden Geister zu entfernen und vom eigenen Körper nach Willen Besitz zu nehmen, eine große Demütigung, ein Leid, eine Scham. Genau wie eine körperliche Krankheit oder ein anderer Schicksalsschlag eben ein Leid ist. Dies ist eine ganz spezielle Demütigung, die dieser Geist eben aufgrund seines Verschuldens auszutragen hat. Und dadurch kann solch ein Geist dann später gerade besser vorwärtskommen, wenn er das auch wohl nicht als Mensch in diesem Leben kann. Aber nachträglich und im nächsten Leben.“

Frage: Du hast von den Sphären erzählt, dass es dort alles gibt, was wir auf Erden haben, nur noch viel, viel schöner. Wie wohnen die Wesen, schlafen sie auch, essen sie? Sie müssen doch auch schlafen, die Seele wird doch müde und muss ruhen. Haben sie eine Behausung? Wie ist das alles?

Antwort: „Ja, es gibt Häuser, es gibt Schlösser, es gibt Tempel, es gibt die herrlichsten Gebäude, aber es ist in anderer Weise zu verstehen als für euch. Essen nicht in der Weise, wie ihr es tut, aber es gibt auch etwas, das dem Geistigen entspricht. Es ist unmöglich, euch dies zu erklären, meine Lieben, ich habe nicht die sprachliche Möglichkeit, und ihr habt nicht das Verständnis. Selbst wenn ich es erklären könnte, es würde euch nichts nützen, es würde euch nur Türen verschließen und verwirren. Und daher spreche ich vorderhand nur über solches, wo ein Verstehen immerhin möglich ist. Es ist auch nicht wichtig für euch. Wenn es so weit ist, werdet ihr es erleben.“

Frage: Vor zwei Wochen habe ich mich über meinen Vater erkundigt, und du hast mir gesagt, dass ich deshalb heute wieder fragen soll.

Antwort: „Dein Vater braucht von dir Hilfe. Nun, du wirst fragen, warum. Er war doch kein schlechter Mensch. Warum geht es ihm nicht gut? Er war auch kein schlechter Mensch, mein Kind, aber in vieler Beziehung war er noch blind, und ich sage dir, das Hindernis, das er hat, ist ein Hass, ein Nicht-vergeben-können, ein Nicht-überwinden-können. Es ist wie ein hartes etwas, das ihn würgt. Und das ihn nicht zugänglich macht, zum Beispiel für solche Missionsgeister, wie ich erwähnt habe. Er kommt nicht heraus und fühlt sich daher so schwer, unglücklich. Und er versteht nicht, dass sein eigener Hass, sein eigenes blindes Nicht-loslassen-können in bestimmten Dingen ihn hindert. Er ist oft nah um dich, und du kannst mit ihm in Gedanken sprechen, nicht nur beten, sondern vor allem ihn in Gedanken belehren. Das sollst du immer wieder tun, und vielleicht wirst du mit der Zeit seine Fragen oder Einwände innerlich wahrnehmen können, und dann kannst du wiederum deinerseits

darauf eingehen. Ich kann dir dann auch noch helfen, wie du das noch besser kannst. Du sollst ihm vor allem erklären, dass der Hass ja sich nur gegen ihn selbst richtet. Und wenn auch andere etwas getan haben, das ihm unverständlich scheint, ungerecht, grausam, dass aber solch ein Wesen ja ebenso blind sein muss, wie er ja auch in Blindheit ein Göttliches Gesetz verletzt, indem er nicht loskommt von diesen Gefühlen. Es kommt nicht darauf an, was ärger ist, wenn man die Gesetze verletzt, sondern je höher ein Wesen in seiner Gesamtentwicklung ist, desto mehr verlangt man auch von ihm, daher kann sein Nicht-Vergeben als genau solche Gesetzesverletzung betrachtet werden als etwa das, was er nicht verstehen kann bei anderen. Auch die persönlichen Charakterschwächen sind bei einem höher entwickelten Wesen ebenso bewertet als eine sogenannte große Sünde bei einem noch tieferstehenden Wesen. All das ist ja relativ, entsprechend der allgemeinen Entwicklung. Wenn du dies ihm klarmachen kannst, dann wird er es vielleicht mit der Zeit einsehen. Sage ihm, er selbst bereut doch auch etwaige Fehler, die er begangen hat, und wünscht sich, diese ungeschehen zu machen. Sowie er dafür Vergebung wünscht, muss auch er Vergebung geben können, denn auch dies ist Gesetz. Wenn er also dieses Vergeben lernt, dann wird er sich lösen können von einer Schwere, und man kann ihm dem Lichte zuführen. Er wird es wohl erst schwer einsehen wollen, immer wieder wird er sagen, dass er doch ein guter Mensch war und nichts getan hat usw. Und wenn du es ihm immer wieder erklärst und mit ihm betest um die Kraft und die Erkenntnis, um die Einsicht, dass er imstande ist, diese Schwere aufzulösen, dann wird ihm mit der Zeit geholfen werden können. Verstehst du?“ (Darf ich fragen, was oder wen er hasst? Er hat im Leben nicht gehasst.) „Mein Kind, es ist da etwas, das du nicht weißt. Und im Leben hat er es auch abgeschoben, eingesperrt in seinem Unterbewusstsein. Wenn der Körper abgelegt wird, kommt das, was bisher im Unterbewusstsein eingesperrt war, wieder an die Oberfläche. Und so wie ihr Menschen zum Beispiel, wenn ihr zu einem Psychologen oder einem Psychoanalytiker geht, so glaubt ihr oft anfangs, dass ihr gar nicht hasst, weil ihr es so glauben wollt, weil ihr ja gelernt habt, dass Hass nicht gut ist. Aber mit der Zeit, wenn die Behandlung gut vorwärtsght, kommt aber ganz etwas anderes zum Vorschein. Es kann sich dann oft zeigen, dass solch ein Hass existiert, aber man hat ihn bis dahin zugedeckt und nicht wahrhaben wollen. Auch will ich erklären, dass der Hass deines Vaters sich nicht in der Weise ausdrückt, dass er für andere etwas Schlechtes will. In der Weise hasst er wohl auch nicht. Aber es ist ihm nicht möglich, etwas zu vergeben, er kommt davon nicht los. Es lastet auf ihm verschiedenes, das er als Mensch weitgehend nicht wahrhaben wollte und das dann nach der Ablegung des Körpers zum Vorschein kam. Du wirst ihn selbst mit der Zeit wahrnehmen können, und du wirst dann sehen. Und vielleicht wird auch in der nun folgenden Zeit dir das Leben von außen helfen, verschiedenes zu lernen über ihn, um ihn so besser zu verstehen und ihm auch besser helfen zu können. Es dreht sich nicht nur um einen Menschen in seinem Leben, es hat auch mit einigen Einzelmenschen zu tun, aber es ist da noch etwas anderes. Du wirst es erkennen, teilweise durch seine Stimme, teilweise von außen. Also so sehe ich ihn und seine Situation, das ist das Bild, das sich mir bietet. Du sollst auch nicht denken, dass er gequält wird, oder dass er in Fürchterlichkeit lebt,

wie das auch vorkommen mag. Nein, aber er ist auch kein glücklicher Geist. Ich weiß, es bereitet dir Schmerz, dass ich dir das sage, aber ich werde weder dir, noch ihm helfen, wenn ich dir etwas Unwahres sagen würde, nur um angenehme Worte zu geben. So aber kannst du doch sehr beitragen, um ihm zu helfen. Das alles ist doch nur vorübergehend, und die Wahrheit ist doch immer, dass letzten Endes die Glückseligkeit, die Liebe unbedingt siegt, und früher oder später muss jedes Wesen Gott gefunden haben, und das heißt unendliche Glückseligkeit. Also es gibt niemals Grund zum Verzweifeln. So herrlich ist die Schöpfung Gottes, dass alles in diesem Glück landen muss, und dass jeglicher Schmerz nur vorübergehend ist. Und das, was dazwischen ist, ist als Lehrzeit zu betrachten. Und je besser diese Lehrzeit ausgenutzt wird, desto rascher geht ihr dieser Glückseligkeit zu. Die größten Tiefen, die ein Wesen erleben kann, führen oft umso rascher den höchsten Höhen zu. Dies sind keine leeren Worte des Trostes, denn es ist ja oft so, dass ein Wesen, gerade weil es ihm schlecht geht, den Weg dann endlich rascher findet, aufwärts zu schreiten. Dadurch ist der Wille dazu oft viel eher vorhanden als bei einem Wesen etwa, dem es ganz gut geht und daher seinen Willen einschlafen lässt und sich auch nicht bemüht, höherzukommen und so das echte, wirkliche Glück zu finden. So mag es auch bei deinem Vater sein, aller Wahrscheinlichkeit nach, wenn er nur einmal diese Loslösung gefunden hat. Es ist sehr oft der Fall, dass ein vorübergehendes Unglücklich sein das Glück rascher näherbringt als eine halbwegs angenehme Zwischenstufe.“ (Ich danke dir.)

Frage: Du sagst, dass es nicht zum Guten für uns ist, wenn wir uns unserer früheren Inkarnationen erinnern können, außer wenn wir auf diesem geistigen Weg sind. Aber warum können wir uns dann wenigstens nicht dieser Zwischenzeiten erinnern? Das würde uns doch wirklich helfen.

Antwort: „Auch hier ist es ganz genau dasselbe wie bei den Erdenleben. Denn du kannst ja nicht diese Zwischenstation, diese Läuterungssphäre erkennen, in der sich dein letztes Leben abrollt, wodurch sich dann auch wieder die Aufgaben für dieses Leben ergeben, ohne dabei eben auch Kenntnis von deinem letzten Leben zu erhalten. Das geht ja Hand in Hand. Denn deine Läuterung befasst sich ja mit dem. Jeder Mensch, der diesen Weg ernstlich geht, muss ja sowieso darauf kommen, was in ihm unvollkommen ist. Und das genügt für ihn zu wissen. Mehr braucht er vorderhand nicht. Und er brauchte vielleicht überhaupt nicht wirklich zu wissen, was sein letztes Leben war, um diese Unvollkommenheiten überwinden zu können. Aber es wird ihm zur Hilfe und Erleichterung gegeben. Aber nötig ist es nicht. Eine Bedingung stellt es nicht dar, um diesen Höhenweg zu gehen. Daher ist all die Erinnerung zunächst genommen und nur sehr schwer wieder zu entwickeln, da es zunächst mehr Schaden als Nutzen bringen würde. Und wie gesagt, das, was ihr über euch selbst, eure Unvollkommenheiten und Fehler wissen müsst, das müsst ihr unbedingt auf diesem Weg der Selbsterkenntnis herausfinden, und dazu ist Wissen über frühere Inkarnationen oder das Leben in der geistigen Welt dazwischen keine Bedingung oder Voraussetzung. Alles, was ihr

zu tun braucht, ist, euch wirklich kennenzulernen, und das kann jeder, der es will. Alles andere kommt dann mit der Zeit.

Nun, meine Lieben, ich habe euch heute wieder genug gegeben. Ich möchte euch allen sagen, dass wir uns freuen, wenn ihr Fortschritte macht und ausharrt auf diesem Wege. Und dir, meine liebe Freundin, die du heute zum ersten Mal hier bist, will ich sagen, ich weiß wohl, wie all dies für dich noch sehr schwer verständlich ist, aber dennoch will ich gerne versuchen, dir zu helfen, Schritt für Schritt, für deinen weiteren Weg. Nehmt auf den Segen Gottes, seid in Frieden, geht euren Weg in Mut und im Wissen, dass alle eure Bemühungen von größtem Nutzen sind, DASS NICHTS, DAS IHR IM GEISTIGEN TUT, ZERGEHEN KANN ODER JE UMSONST IST. Nichts! Und so geht wiederum der Segen Gottes zu euch und zu allen meinen Freunden, nah und fern. Gott zum Gruß!

Original deutsch

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.